



**Bayerische
Ingenieurekammer-Bau**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gestalten Sie die Kammer mit!
Kammerwahl 2016
Geben Sie Ihre Stimme ab!

Ingenieure in Bayern

Offizielles Organ der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

Nachrichten Informationen Menschen Ereignisse

Juli-August 2016

Bayernweit erste Flusswelle für den Surfsport soll in Nürnberg gebaut werden Everybody's gone surfING ...

Ingenieure und Surfer - eine ungewöhnliche, aber auch ungewöhnlich erfolgreiche Allianz. Bereits zum dritten Mal richtete die Bayerische Ingenieurekammer-Bau das Forum Flusswellen aus, welches dem Austausch zwischen Wasserbauingenieuren, Surfern und Behörden dient.

Am 15. und 16. Juli gastierte das Forum erstmals in Nürnberg – aus gutem Grund. Denn Nürnberg wird aller Voraussicht nach als erste bayerische Stadt eine Surfwellen bauen. Nürnbergs Bau- und Planungsreferent Daniel F. Ulrich kündigte beim Forum eine Entscheidung nach der Sommerpause an.



Die Teilnehmer des Forums an der Hochschule Nürnberg.

alle Fotos: bayika

aus engagiere und stets offen für Anregungen ihrer Mitglieder sei. Ideengeber für das Forum Flusswellen ist Mitglied Benjamin Di-Qual, der die „Mitmach-Kammer“ beim Wort nahm, und ihr für ihren großen Einsatz dankte.

tur dpa, die Nürnberger Zeitung, die Nürnberger Nachrichten und das Frankenfernsehen berichteten über das Forum. Einen Rückblick gibt es auf der Kammerwebsite.

amt

> www.flusswellenforum.de



Dr. Schroeter beim BR-Interview (li.), Redner des Forums (re.).



Dauerwelle für Nürnberg

Beim Auftakt des Forums stand die geplante Nürnberger Dauerwelle im Fokus. Stefan Bachschmid, technischer Kopf der Initiative und im Hauptberuf Tunnelbauer bei Max Bögl, stellte Details des Projekts vor. Kammerpräsident Dr.-Ing. Heinrich Schroeter betonte, dass die Kammer sich gerne auch über ihre klassischen Kernthemen hin-

Internationales und mediales Interesse

Das Forum Flusswellen bescherte der Kammer große Aufmerksamkeit in der Fachwelt, aber auch in den Medien. So sprachen u.a. Wasserbauingenieure aus den USA und Slowenien über ihre Erfahrungen mit dem Wellenbau.

Auch die Presse wollte mehr über die „surfING“-Allianz wissen. Das Bayerische Fernsehen, die Nachrichtenagen-

Inhalt

Schaffung von Wohnraum	2
Bericht aus dem Vorstand	3
Ausschüsse und Arbeitskreise	4
Bayerischer Denkmalpflegepreis	5
Kammer beim Vergabetag Bayern	5
Aus den Regionen	6-7
Recht	8-9
Kammer-Kolumne	10
Akademieprogramm	11
Neue Mitglieder und Mitarbeiter	12

Kammer nimmt an Expertenrunde teil

Wohnraum für Flüchtlinge schaffen

Wie kann – gerade auch vor dem Hintergrund der Flüchtlingsthematik – neuer Wohnraum geschaffen werden? Welche Änderungen in der Bayerischen Bauordnung und dem Baugesetzbuch sind möglich und sinnvoll?

Um diese drängenden Fragen zu erörtern, hatte Gerhard Eck, Staatssekretär im Bayerischen Innen- und Bauministerium, am 7. Juni Experten aus Kammer, dem Städte- und Gemeindetag, Wohnungsbau- und Grundstücksverbänden sowie der Obersten Baubehörde zu einer Gesprächsrunde eingeladen. Für die Bayerische Ingenieurekammer-Bau nahm Vizepräsident Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gebbeken am Termin teil.

Wie das Verfahren beschleunigen?

Das Expertengremium diskutierte u.a. die Einführung einer Typengenehmigung, wie es sie derzeit in Hamburg und Nordrhein-Westfalen gibt. Eine nennenswerte Verfahrensbeschleunigung verspricht dieses Vorgehen jedoch aus Sicht der Teilnehmer nicht. Auch durch eine Genehmigungsfiktion oder eine Lockerung des Schall-



Kammer-Vizepräsident Prof. Gebbeken nahm am Spitzengespräch bei Staatssekretär Gerhard Eck teil.

Foto: STMI

schutzes lässt sich aus Sicht der Experten keine Beschleunigung bei der Schaffung von Wohnraum erzielen.

Weitere Gespräche geplant

Ein so wichtiges Thema wie die Schaffung von Wohnraum lässt sich freilich in einem Termin nicht abschließend erörtern. Staatssekretär Eck sagte daher auf Anregung der Experten weitere

Gesprächsrunden zu, bei denen es um die Akquise von Grundstücken und Bauland gehen soll, um Einheimischenmodelle und mögliche Alternativen dazu, um ein erleichtertes Vorkaufrecht für Kommunen sowie um den Einsatz städtebaulicher Verträge für Baulandentwicklung und einen Leitfaden für die Eingriffsregelung in der Bauleitplanung. *amt*

Kammer unterstützt die gemeinnützige Organisation „Schüler Helfen Leben“

Soziales Engagement der Kammer

Mehr als 80.000 Schülerinnen und Schüler deutschlandweit tauschten im Juli ihre Schulbank gegen einen Arbeitsplatz. Mit ihrem erarbeiteten Lohn unterstützen sie Hilfsprojekte der gemeinnützigen Organisation „Schüler Helfen Leben“ für Kinder und Jugendliche, die unter den Auswirkungen von Krieg, Gewalt und Armut leiden.

Der Soziale Tag steht unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter. Auch die Bayerische Ingenieurekammer-Bau machte bei dem Projekt mit und ermöglichte einem Schüler für einen Tag die Mitarbeit in der Kammergeschäftsstelle.

Hilfe für Jordaniens Straßenkinder

Fynn Ebert, Schüler am Münchner Pestalozzi-Gymnasium, unterstützte am 14. Juli den Empfang der Geschäftsstelle und half in der Ingenieurakademie Bayern bei der Betreuung von Seminarteilnehmern.

Die Gelder, die die Schüler mit ihrer Arbeit verdienen, gingen in diesem Jahr u.a. an das Projekt „Gemeinsam in eine bessere Zukunft - Hilfe für Straßenkinder in Jordanien“. Wegen des Bürgerkriegs in Syrien haben viele geflüchtete Kinder und Jugendliche in den jordanischen Flüchtlingslagern keinen Zugang zu Bildung. Unterstützt von der Partnerorganisation „Save the Children Jordan“ sollen diese von Ar-



Fynn Ebert mit Empfangsmitarbeiterin Wilhelmine Diem.

Foto: bayika

mut gefährdeten Kinder und Jugendlichen mit Hilfe von Bildungsangeboten und Trainings wieder in die Gesellschaft integriert und ihnen eine Zukunftsperspektive geboten werden. *amt*

Arbeitskreis Standardschriftverkehr - Netzwerkabend Franken - Stadttechnikkonferenz

Bericht aus dem Vorstand

Geschäftsführerin Dr. Ulrike Raczek berichtet aus den Vorstandssitzungen vom 23. Juni und 21. Juli 2016.

Arbeitskreis Standardschriftverkehr

Zur Erarbeitung von Mustervorlagen für den Standardschriftverkehr zur Planungs- und Baustellenabwicklung beruft der Vorstand einen neuen Arbeitskreis. Mit großer Mehrheit hatten sich die Kammermitglieder bei einer Online-Umfrage im April für die Erarbeitung solcher Vorlagen ausgesprochen.

Bundeskammerversammlung

Als Delegierte für die 59. Bundeskammerversammlung am 7. Oktober in St.-Peter-Ording entsendet der Vorstand den Präsidenten Dr.-Ing. Heinrich Schroeter, den 2. Vizepräsidenten Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil Norbert Gebeken, die Vorstandsmitglieder Dr.-Ing. Ulrich Scholz und Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis sowie die Geschäftsführerin Dr. Ulrike Raczek.

Teilnahme an der IKOM Bau

An der Studentenmesse der TU München, der IKOM Bau, wird die Kammer auch im kommenden Jahr, am 25. und 26. Januar 2017, wieder teilnehmen und dort u.a. auf freie Stellen und Praktikumsplätze in den Büros ihrer Mitglieder hinweisen.

Netzwerkabend Franken

Auch die Kammer-eigene Studentenmesse, der Netzwerkabend, wird fortgesetzt. Der Vorstand entscheidet, den nächsten Netzwerkabend in Franken abzuhalten. Ort und Termin werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Stadttechnikkonferenz in Karlsbad

Jedes Jahr im Juni findet im tschechischen Karlsbad die Stadttechnikkonferenz statt, an der auch die Kammer teilnimmt. Vertreten wird sie dort durch den unterfränkischen Regionalbeauftragten Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Heinz Joachim Rehbein. Im März 2017

Mitgestalten

Mitbestimmen

Darum: Wählen!



KAMMERWAHL 2016

www.bayika.de/de/kammerwahl

wird der wissenschaftliche Beirat die nächste Konferenz planen. Der Vorstand überträgt Herrn Rehbein die Organisation dieser Vorbereitungssitzung und stellt entsprechende Mittel bereit.

Impulse für den Wohnungsbau

In der Aktionsgemeinschaft „Impulse für den Wohnungsbau“ ist die Kammer seit vielen Jahren aktiv. Um das Engagement noch weiter auszubauen, entsendet der Vorstand ab sofort Herrn Dipl.-Ing. (FH) Norbert Blankenhagen M.Eng. in dieses Gremium.

rac/amt

Vorstandsmitglieder und Geschäftsführerin zu Gast bei Bündnis 90 / Die Grünen

Politische Gespräche fortgesetzt

Der enge Austausch mit der Politik hat für die Kammer seit jeher einen hohen Stellenwert. So führt der Vorstand regelmäßig Gespräche mit Vertretern der im Bayerischen Landtag vertretenen Fraktionen.

Am 9. Juni fand ein Treffen mit Abgeordneten von Bündnis 90 / Die Grünen statt. Präsident Dr.-Ing. Heinrich Schroeter, Vizepräsident Dipl.-Ing. Univ. Michael Kordon, Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Ulrich Scholz sowie Geschäftsführerin Dr. Ulrike Raczek nahmen am Termin teil.

Vergabe im Fokus

Schwerpunkt des Gesprächs war die neue Vergaberichtlinie, die im April dieses Jahres in Kraft getreten ist. Thomas Mütze, Sprecher der Grünen-Fraktion für Wirtschaft und Finanzen, erkundigte sich nach den Erfahrungen mit der neu-



Treffen mit Abgeordneten von Bündnis 90 / Die Grünen im Landtag.

Foto Bündnis 90 / Die Grünen

en VgV. Präsident Dr. Schroeter erklärte, die Neuregelung beinhalte viele Möglichkeiten, Vergabeverfahren sinnvoller zu gestalten. Diese müssten jedoch auch genutzt werden. Berater bemühten sich zumeist, „gerichts-feste“

Vergabekriterien zu haben und das sei oft nur der Preis. Die Wirtschaftlichkeit eines Angebots setze sich aber aus vielen, teils nicht konkret bezifferbaren Faktoren zusammen. Der Preis dürfe nicht überbewertet werden. amt

Ausschuss hat Antragsformulare für die freiwillige Mitgliedschaft überarbeitet Jetzt noch einfacher Mitglied werden

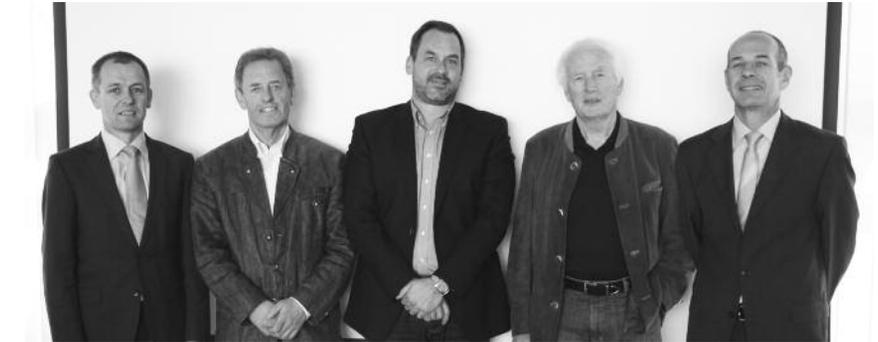
Im Mittelpunkt der Arbeit des Ausschusses Angestellte und beamtete Ingenieure stand zuletzt die Ausarbeitung einer Beschlussempfehlung zur Aktualisierung der bestehenden Aufnahmeanträge für freiwillige Mitglieder.

Insbesondere ging es darum, das Antragsprocedere und die damit verbundenen Anforderungen für die interessierten Kolleginnen und Kollegen als künftige freiwillige Mitglieder unserer Kammer bestmöglich zu erleichtern.

Eintragungsvoraussetzung vereinfacht

Die vom Ausschuss ausgearbeiteten Vorschläge wurden zwischenzeitlich umgesetzt und so ist seit Mai ein neues Antragsformular im Einsatz. Antragsteller, die freiwilliges Kammermitglied werden möchten, müssen künftig weder eine Meldebescheinigung noch ein amtliches Führungszeugnis vorlegen.

Damit hofft der Ausschuss dazu beizutragen, dass künftig noch mehr angestellte oder beamtete Ingenieurin-



Mitglieder des Ausschusses Angestellte und beamtete Ingenieure. Foto: bayika

nen und Ingenieure den Weg als freiwillige Mitglieder in unsere Kammer finden. Auf der Kammerwebsite sind unter dem Punkt „Mitglied werden“ sämtliche Informationen zur freiwilligen Mitgliedschaft sowie das überarbeitete Antragsformular hinterlegt.

Aktuell bringt sich der Ausschuss in die Neugestaltung der Kammerwebsite ein und arbeitet dafür eine Übersicht zu Studiengängen des Bauwesens in Bayern aus.

Dipl.-Ing. Univ. Arno Keller

Mitglieder des Ausschusses

Dipl.-Ing.Univ. Arno Keller (Vorsitzender)
Dipl.-Ing.Univ. Kurt Stümpfl (Stv. Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Karlheinz Gärtner
Dipl.-Ing.(FH) Max Schießl
Dipl.-Ing.Univ. Matthias Scholz
Dipl.-Ing.Univ. Max Wandl
Vorstandsbeauftragter:
Dipl.-Ing.Univ. Michael Kordon

Arbeitskreis bereitet Start des nächsten Jahrgangs vor Traineeprogramm: Runde 2

Ende Juli war es soweit: Die ersten Absolventen des von der Kammer eigens entwickelten Traineeprogramms nahmen ihre Zertifikate entgegen. Alle 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben das Traineeprogramm erfolgreich absolviert und sind so bestens gerüstet für künftige Projekte ihres Büros.

Der Arbeitskreis Traineeprogramm hat den ersten Absolventenjahrgang intensiv begleitet, die einzelnen Module dem Praxistest unterzogen und stetig hinterfragt, ob an bestimmten Stellen noch optimiert werden kann.

Umfrage unter den Mitgliedern

Seitens der Teilnehmer und ihrer Arbeitgeber gab es sehr viel positives Feedback, so dass inzwischen klar ist, dass das Traineeprogramm fester Bestandteil des Weiterbildungsangebotes



Die Väter des Traineeprogramms.

Foto: bayika

der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau werden soll.

Im Juli konnten außerdem alle Mitglieder online darüber abstimmen, welcher Aspekt ihnen beim Traineeprogramm am wichtigsten ist. Der Mehrheit der Abstimmenden liegt eine

Mitglieder des Arbeitskreises

Dipl.-Ing. Karl Wiebel (Vorsitzender)
Dipl.-Ing.(FH) Klement Anwander
Dipl.-Ing.(FH) Alexander Lyssoudis
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. G. Müller
Dipl.-Ing.(FH) Christian Rust
Dipl.-Ing. Martin Zeindl
Dr.-Ing. Gregor Hammelehle (Gast)
Dr.-Ing. Christian Kühnel (Gast)
Dipl.-Ing. Wolfgang Lindner (Gast)
Dipl.-Ing. Norbert Luft (Gast)
RA Susanne Niewalda (Gast)
Vorstandsbeauftragter:
Dr.-Ing. Ulrich Scholz

schnelle Einarbeitung mit hohem Praxisbezug am Herzen. Genau dieser Aspekt soll auch beim zweiten Trainee-Jahrgang, der am 20. Oktober startet, wieder im Vordergrund stehen. Sichern Sie sich einen der letzten Plätze!

Dipl.-Ing. Karl Wiebel / amt

Kommen Sie zur Preisverleihung nach Schloss Schleißheim

Denkmalpflegepreis wird am 15.9. verliehen

Sie interessieren sich für Denkmalpflege? Dann streichen Sie sich schon jetzt den 15. September rot im Kalender an. Denn an diesem Tag wird wieder der Bayerische Denkmalpflegepreis verliehen.

Gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege vergibt die Kammer den Preis inzwischen zum fünften Mal. Der Preis ist unterteilt in die Kategorien Private und Öffentliche Bauwerke. Die Kategorie Private Bauwerke ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert.

Juryentscheidung ist getroffen

Über 40 Bauwerke wurden in diesem Jahr für den Bayerischen Denkmalpflegepreis eingereicht. Alle Regierungsbezirke sind vertreten.

Die Jury hat alle Einreichungen intensiv geprüft und ist zu einem Urteil gekommen. Welche Bauwerke dieses Jahr den Preis erhalten und ob sie mit Gold, Silber oder Bronze ausgezeichnet



Der Festakt findet im Schloss Schleißheim statt.

Foto: Rufus46/CCA3.0

net werden, können wir zwar heute noch nicht bekannt geben. Doch so viel sei gesagt: sechs Bauherren und ihre beteiligten Planer dürfen sich über eine Auszeichnung freuen.

Denn - und das ist ja das Besondere am Bayerischen Denkmalpflegepreis - hier stehen die Ingenieurleistungen bei der Sanierung des Bauwerks im Vor-

dergrund und werden einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Kommen Sie zur Preisverleihung

Möchten Sie bei der feierlichen Preisverleihung am 15. September in Schloss Schleißheim mit dabei sein? Dann melden Sie sich online an:

bayerischer-denkmalpflegepreis.de

Vergabe: Nach der Reform ist vor der Reform

Unterschwellenwert auf dem Prüfstand

Rund 200 Teilnehmer und 30 Referenten tauschten sich am 6. Juli beim Vergabetag Bayern über die Neuerungen im Vergaberecht aus. Ausrichter war das Auftragsberatungszentrum Bayern.

Die neue VgV, die seit dem 18. April gültig ist, bringt einige Neuerungen in der Vergabepaxis mit sich, über die Auftraggeber- wie Auftragnehmerseite im Bilde sein sollten.

Mehr Klarheit in vielen Bereichen

Die Podiumsdiskussion zum Thema Rechtsunsicherheiten bestätigte den Eindruck, dass die Neuregelungen in vielen Bereichen im Vergleich zur alten Rechtslage mehr Klarheit schaffen. Allerdings gibt es auch neue Bestimmungen, deren Anwendung Fragen aufwirft. Es bleibt abzuwarten, wie in der Praxis damit umgegangen wird.

Kammervorstand leitet Workshop

5 Kurz- und 7 Intensivworkshops gingen auf spezielle Aspekte der Vergaberechtsreform ein. Alle Workshops waren von regen Diskussionen geprägt.

Dr.-Ing. Werner Weigl, Vorstandsmitglied der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, leitete gemeinsam mit Dipl.-Ing. Oliver Voitl von der Bayerischen Architektenkammer und Reinhold Grünbeck vom Vergabeamt der Stadt Regensburg einen Workshop zum Thema „Durchführung der Vergabeverfahren für Planungsleistungen“. Weigl plädierte u.a. dafür, besondere Qualifikationen auch an „kleineren“ Referenzen nachzuweisen, damit auch kleine und junge Büros eine Chance bekämen.

Anpassung im Unterschwellenbereich

Der Reform im Oberschwellenbereich wird die Überprüfung und teilweise An-



Dr. Weigl leitete einen der Workshops. c: Klaus Claassen, film & photography

passung des Unterschwellenbereichs folgen. Auch diese Schritte wird die Kammer wieder intensiv begleiten und sich für die Belange ihrer Mitglieder stark machen.

amt

Neues Regionalforum in der Oberpfalz

Die Berufshaftpflicht und ihre Grenzen

Zu einem neuen Regionalforum lud am 16. Juni der Regionalbeauftragte für die Oberpfalz, Dipl.-Ing. Univ. Ernst Georg Bräutigam, nach Nabburg ein. Im Mittelpunkt stand an diesem Tag das Thema Berufshaftpflicht.

Von Herrn Bräutigam und dem Vorstandsbeauftragten Dr.-Ing. Werner



Michael Twittmann informiert.

Weigl erfuhren die Teilnehmer zunächst Neuigkeiten aus der aktuellen Kammerstätigkeit und Neues aus dem Bereich Serviceleistungen der Kammern. So gibt es seit diesem Jahr eine Kooperation mit der Bayerischen Staatszeitung, die es Kammermitgliedern ermöglicht, einmal im Quartal ihr Projekt auf einer ganzen Zeitungsseite vorzustellen. Informationen rund um diese Kooperation erhalten Interessierte bei Sonja Amtmann, Pressereferentin der Kammer (Mail: s.amtmann@bayika.de; Tel.: 089/419 434-27).

Grenzen des Versicherungsschutzes

Michael Twittmann von der pisa Versicherungsmakler GmbH sprach im Hauptvortrag zum Thema Berufshaftpflicht und zeigte die Grenzen des Versicherungsschutzes auf.

In seinem Vortrag ging er unter anderem auf die versicherten Tätigkeiten ein. Danach sind „sämtliche freiberufliche Tätigkeiten des Architekten / Inge-

nieurs, die nach den landesgesetzlichen Berufsvorschriften sowie der HOAI unter sein Berufsbild fallen, versichert. Nicht zum Berufsbild gehören z.B. das Veräußern und Vermitteln von Grundstücken, das Gewähren und Vermitteln von Krediten, das Vermitteln von Mietern und das Verwalten von Häusern und Wohnungen“.

Twittmann riet in seinem Vortrag hinsichtlich des Versicherungsschutzes unter anderem dazu, das spezifische Berufsbild umfassend zu dokumentieren und bei ungewöhnlichen Projekten den Versicherungsschutz vor Vertragsunterzeichnung zu klären. Die Präsentation von Michael Twittmann gibt es unter:

Kammer > Regionalbeauftr. > Oberpfalz
pol

Demnächst in Ihrer Region:

Regionalforum Mittelfranken

29.09. - Nürnberg - Bautechnische Nachweise im Kontext der BayBO

Regionalforum Mittelfranken bietet interessante Einblicke in die Welt des Radios Kammer zu Gast im Funkhaus Nürnberg

Ein Bericht über ein aktuelles Projekt und das eigene Büro in den lokalen oder überregionalen Medien, das wünschen sich viele Ingenieure. Doch wann ist ein Bauvorhaben überhaupt für Journalisten interessant? Wann und wie sollte man die Presse informieren? Worauf kommt es in einem Interview an? Um diese Fragen ging es beim Regionalforum Mittelfranken am 14. Juli in Nürnberg.

Das Funkhaus Nürnberg, unter dessen Dach die privaten Radiosender Charivari, N1, Radio Gong, Pirate Gong und Radio f firmieren, ermöglichte den Teilnehmern exklusive Einblicke in die Welt der Radiomacher.

Live dabei bei den Nachrichten

Highlight des Abends: Bei den 19-Uhr-Nachrichten durften die Kammermitglieder bei Charivari-Moderator Mar-

kus Balek im Studio stehen und ihm über die Schulter schauen.

Nach einer Einführung durch den mittelfränkischen Regionalbeauftragten Dipl.-Ing. Univ. Jochen Noack und Präsident Dr.-Ing. Heinrich Schroeter erklärten Pressereferentin Sonja Amtmann und Stefan Grundler, Pressesprecher des Funkhauses, welche Themen aus journalistischer Sicht eine Berichterstattung wert sind. amt



Die Forumsteilnehmer durften einem der Moderatoren bei den 19-Uhr-Nachrichten über die Schulter blicken. Fotos: bayika



Wo Obama und Merkel tagten, ist die Kammer nicht weit

Exkursion zum Tagungsort des G7-Gipfels

Erinnern Sie sich an das Foto von Angela Merkel, die mit weit ausgestreckten Armen zu Barack Obama spricht, der entspannt auf einer Bank sitzt? Dort, wo dieses Foto entstand, trafen sich am 30. Juni 40 Kammermitglieder anlässlich einer Regionalexkursion.

Im Juni 2015 fand in Schloss Elmau Retreat in der Gemeinde Krün der G7-Gipfel statt. Am Bau des Tagungshotels waren mehrere bayerische Ingenieurbüros beteiligt. Einer von ihnen ist Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Schwind, der diese einzigartige Exkursion zusammen mit dem Regionalbeauftragten Dipl.-Ing. Univ. Christian Zehetner initiierte.

Informationen zum Bauprojekt

Schwinds Büro war mit der Tragwerksplanung betraut worden, Kammervorstand Dr.-Ing. Ulrich Scholz zeichnete für die Prüfstatik verantwortlich. Gemeinsam mit Bauleiter Dipl.-Ing. (FH) Architekt Robert Scheck informierten



Exkursionsteilnehmer vor Schloss Elmau Retreat.

Foto: bayika

Schwind und Scholz über den Bau. Der schwierige Baugrund in Hanglage erforderte Bodenverbesserungen, zunächst mit Rüttelstopfsäulen, später mit Bohrpfählen. Auch der enge Zeitplan war eine große Herausforderung für alle Projektbeteiligten. Die Baukosten betragen rund 43 Millionen Euro.

Medien berichten über Exkursion

An der Exkursion nahm auch der regionale Fernsehsender karwendel.tv teil, der ein Interview mit Vorstand Dr. Scholz ausstrahlte. Kammermitglied Schwind hatte das Bauprojekt bereits Ende Mai in der Bayerischen Staatszeitung vorgestellt.

amt

Herausforderung stadtnahe Trinkwassergewinnungsanlage

Würzburger Wasseraufbereitungsanlage

Die Bahnstoffsquelle zählt zu den wichtigsten Pfeilern der Trinkwasserversorgung in Würzburg. Seit 1581 wird sie genutzt und ist damit die älteste Quelle der Stadt. Über die aktuellen Baumaßnahmen dort konnten sich Kammermitglieder bei einer Regionalexkursion am 19. Juli aus erster Hand informieren. Die Regionalbeauftragten Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Heinz Joachim Rehbein und Dipl.-Ing. (FH) Dieter Federlein M. Eng. hatten eingeladen.

1733 erbaute Balthasar Neumann ein einfaches Wasserleitungsnetz aus Holzrohren, welches vorrangig der Versorgung der Würzburger Residenz diente.

Schutzmaßnahmen erforderlich

Bereits 1904 und 1984 gab es Überlegungen, die Quelle aufgrund ihrer Lage unter den Hauptbahnhof zu verlegen. Der Umbau des Hauptbahnhofs 2014 mit neuer Unterführung bedeutete einen erheblichen Eingriff in die

Quellen und machte Schutzmaßnahmen erforderlich.

Dipl. Ing. Andreas Baur und Dipl. Ing. Bernd Scholz von Baurconsult informierten über die Baumaßnahmen, die ihr Büro betreut. Gemeinsam mit Dipl.-Ing. Alfred Lanfervoß, Abteilungsleiter EG-W Wassergewinnung bei der Trinkwasserversorgung Würzburg GmbH, führten sie durch die Anlage und standen den Exkursionsteilnehmern Rede und Antwort.

Rehbein / amt



Besichtigung der Wasseraufbereitungsanlage auf dem Betriebsgelände der WWV Würzburg

Fotos: Rehbein

Recht

Was bringt das neue Ingenieurgesetz?

Am 29. Juni hat der bayerische Landtag ein neues Ingenieurgesetz beschlossen, das im Wesentlichen der Umsetzung der vor drei Jahren geänderten EU-Berufsanerkennungsrichtlinie dient.

Zentraler Punkt der Neuerungen dieser Richtlinie ist die erweiterte Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen, die jetzt auch solche Ausbildungsniveaus umfasst, welche mehr als nur eine Stufe unter der nationalen Qualifikation liegen.

Regelungen im Herkunftsland

Konkret begründet das den Anspruch eines Antragstellers, auch dann als Ingenieur anerkannt werden zu können, wenn er kein gleichwertiges oder überhaupt kein Hochschulstudium absolviert hat, gleichzeitig aber z.B. aufgrund von Weiterqualifizierungen die Berufsbezeichnung in seinem Herkunftsland führen darf. Allerdings erhält ein solcher Antragsteller die begehrte Anerkennung nicht ohne weiteres, vielmehr muss er Ausgleichsmaßnahmen erdulden, nämlich dann, wenn sein Qualifikationsstand auch unter Berücksichtigung des Prinzips „lebenslanges Lernen“ ein Defizit aufweist.

Nachqualifizierung erforderlich

Entweder kommt es dann zu einer Eignungsprüfung, auf die sich der Antragsteller in bis zu sechs Monaten vorbereiten kann, oder er hat einen Anpassungslehrgang von bis zu drei Jahren zu absolvieren. Dabei handelt es sich um die Ausübung des Berufs „unter der Verantwortung eines qualifizierten Berufsangehörigen“, ggf. verbunden mit einer Zusatzausbildung. Auf diese Weise, so die Erwartung des EU-Gesetzgebers, soll das gewohnte Qualitätsniveau erhalten bleiben.

Neu: Definition Ingenieurberuf

Damit für die Frage, woran sich die Ausbildungsnachweise messen lassen müssen, eine praktikable Antwort gefunden werden kann, gibt es erstmals im Ingenieurgesetz eine Definition für



Kammer prüft ausländische Abschlüsse. Foto: Carlo Schrodt / pixelio.de

den Ingenieurberuf. Ingenieure „wenden ihr an einer Hochschule erworbenes technisches Wissen auf dem Fundament der Naturwissenschaften an. Ihre beruflichen Tätigkeiten erfolgen auf akademischem Niveau und umfassen insbesondere die technische, technisch-wissenschaftliche und technisch-wirtschaftliche Beratung, Entwicklung, Planung, Betreuung, Kontrolle und Prüfung sowie Sachverständigentätigkeit und Forschungsaufgaben mit wissenschaftlichen Methoden und Instrumenten.“

Überwiegender MINT-Anteil nötig

Das allein wäre aber zu wenig, wenn nicht auch für inländische Abschlüsse klar geregelt wäre, was einen Ingenieur ausmacht. So muss ein grundständiges Studium einer technisch-naturwissenschaftlichen Fachrichtung erfolgreich absolviert worden sein, in welchem die sog. MINT-Fächer, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik überwiegen. Die amtliche Begründung zum Ingenieurgesetz interpretiert den Begriff des Überwiegens dahin, dass die MINT-Anteile mehr als 50 % betragen müssen.

Damit wird der Auffassung eine Absage erteilt, wonach auch ein relatives Übergewicht genügen würde, wie beispielsweise 40 % MINT, 30 % Betriebs-

wirtschaft und 30 % Rechtswissenschaft. Andererseits folgt das Gesetz aber auch nicht der Meinung derer, welche einen Anteil von 70 % fordern. Kein Gesetz, das nicht ohne Ausnahmen daherkommt: Wer Wirtschaftsingenieurwesen studiert hat, darf sich bei nicht überwiegenden MINT-Anteilen zumindest Wirtschaftsingenieur nennen.

BayBOFG gilt nun auch für Ingenieure

Für die meisten Berufe gelten die Berufsanerkennungsregelungen des Bayerischen Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes (BayBQFG). Diesen sperrigen Begriff mussten auswärtige Ingenieurwärter nicht lernen, weil das BayBQFG für Ingenieure nicht gegolten hat. Mit dem neuen Ingenieurgesetz wird das anders, nur wenige Bestimmungen bleiben weiterhin unanwendbar, so etwa die Verfahrensbestimmungen bei verlorenen Nachweisen.

Kammer wird zuständige Stelle

Wer bereits Ingenieur ist, den betreffen die Neuerungen kaum noch persönlich. Dagegen erlangt es für die Bayerische Ingenieurekammer-Bau umso mehr Bedeutung, weil sie erstmals für die Berufsanerkennung der auswärtigen Ingenieure zuständig wird, die den Fachrichtungen Bauingenieurwesen, Gebäude- und Versorgungstechnik oder Vermessungswesen zuzuordnen sind.

Wer also einen ausländischen Ingenieur beschäftigen möchte, sollte darauf achten, dass ihm sein Bewerber eine Genehmigung der Kammer vorlegt. Erteilte Genehmigungen der bislang zuständigen Regierung von Schwaben behalten natürlich ihre Gültigkeit, auch für die übrigen Ingenieurzweige (z.B. Agraringenieure) bleibt die Regierung von Schwaben zuständig.

Gesetz zum 20. Juli in Kraft getreten

Das neue Ingenieurgesetz ist am 20. Juli in Kraft getreten. Den vollständigen Wortlaut finden Sie auf der Kammerhomepage. eb

Tragwerksplaner rechtskräftig verurteilt

Falsche Bestätigung der Standsicherheit

Das Berufsgericht für Ingenieure am Landgericht Nürnberg-Fürth hat in diesem Frühjahr einen Tragwerksplaner mit einem in dieser Höhe bislang einmaligen Bußgeld von 5.000 Euro belegt, nachdem er eine falsche Bestätigung der Standsicherheit einer Baugrube abgegeben hatte.

Ein städtischer Baukontrolleur hatte die fehlende Standsicherheit der Baugrube bemerkt und gegenüber dem verantwortlichen Bauunternehmer eine Baueinstellung verfügt. Dieser bat den später Verurteilten, die Standsicherheit der Baugrube zu bestätigen. Gemeinsam haben beide die Baustelle aufgesucht, der Tragwerksplaner hat Nachbesserungen angeordnet.

Bestätigungsschreiben ausgestellt

Der Bauunternehmer drängte den Statiker, das Bestätigungsschreiben schon vorzubereiten und sicherte zu, die notwendigen Änderungen an der Baugru-

be noch im Laufe desselben Tages zu erledigen und den Statiker sodann von der Erledigung zu benachrichtigen, damit dieser das vorbereitete Schreiben versenden könne. Der Tragwerksplaner tat wie ihm geheißen in der Erwartung, dass die Nachbesserungen noch am selben Tag erfolgen.

Die Benachrichtigung über die erfolgte Nachbesserung blieb jedoch aus, was den Verurteilten nicht davon abhielt, seine Bestätigung per E-Mail noch am selben Vormittag nach der Besichtigung der Baustelle „versehentlich“ an die Stadt zu versenden. Die bauaufsichtsführende Stadt zweifelte an der Richtigkeit der Bestätigung und holte am Folgetag eine gutachterliche Stellungnahme eines Prüfsachverständigen ein, welche die mangelnde Standsicherheit der Baugrube bekräftigte.

Verstoß gegen Berufspflicht

Das Berufsgericht sah in dem Verhalten des Tragwerksplaners einen Ver-

stoß gegen seine Berufspflicht, die Standsicherheit von Bauvorhaben mit „größtmöglicher Sorgfalt“ unter Einsatz all seiner Kenntnisse nach bestem Wissen und Gewissen gegenüber dem Ordnungsamt einer Kommune zu beurteilen. Er hat dadurch auch das Ansehen des Berufsstandes geschädigt und so gegen § 1 und § 2 Abs. 10 der Berufsordnung verstoßen.

Unnötige Kosten verursacht

Zu seinen Lasten wirkte sich aus, dass die unzutreffende Bestätigung Kosten für die Einschaltung des Prüfsachverständigen ausgelöst hat. Zu seinen Gunsten berücksichtigte das Berufsgericht, dass er in den 15 Jahren seit Eintragung als Beratender Ingenieur berufsrechtlich nicht in Erscheinung getreten war. Die Entscheidung ist rechtskräftig.

Allen Planern sei dringend angeraten, Bestätigungsschreiben niemals in „vorausgehendem Gehorsam“ auszustellen. *eb*

Recht in Kürze

> Sind Kosten der Sanierung von Mängeln eines Industriebauwerks, die auf von dem Architekten schuldhaft verursachte Mängel des Architektenwerks zurückzuführen sind, nicht von dem Auftraggeber des Architekten und Halleneigentümer, sondern von einem mit dem Auftraggeber vertraglich verbundenen Pächter entsprechend den Regelungen des Pachtvertrags zu tragen, kann der Auftraggeber den Schaden geltend machen, der beim Pächter eingetreten ist (BGH, Urteil v. 14.01.2016, VII ZR 271/14 – BauR 2016, 852).

> Auch Honoraransprüche nach freier Kündigung durch den Auftraggeber muss der Planer nach den Regeln der HOAI abrechnen. Sie werden daher erst mit Übergabe der Schlussrechnung fällig (OLG München, Urteil v. 24.03.2015, 9 U 3489/14 – BauR 2016, 139). *eb*

Buchtipps

Wer mit Bebauungsplänen zu tun hat, ist dankbar für Interpretations- und Verständnishilfen, die auch dem Nichtjuristen nützlich sind.

Hierzu zählt zweifellos der in zweiter Auflage erschienene Band „Der Bebauungsplan“ von Marc Lehr, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Materie des Städtebaurechts anschaulich zu erklären. Das gelingt auch durchweg gut.

Schlank und dennoch verständlich

Schon im einführenden Überblick wird die Funktion des Bebauungsplans und das Zusammenwirken der verschiedenen Vorschriften wie der Baunutzungsverordnung (BauNVO) oder der Planzeichenverordnung (PlanZV) schlank und doch verständlich dargestellt, was im Kapitel über den Inhalt des Bebauungsplans seine Fortsetzung findet. Auch das Verfahren zur Planaufstellung oder dessen Sonderformen wie insbesondere der vorhabenbezogene

Bebauungsplan sind für den ungeübten Anwender der Materie gut zu begreifen, was gerade bei den gebotenen Abwägungsentscheidungen im Aufstellungsverfahren nicht selbstverständlich ist.

BauGB, BauNVO, PlanZV

Auch die Grundsätze der Planerhaltung (§§ 214, 215 BauGB), des Planschadensrechts und des Rechtsschutzes kommen nicht zu kurz. Den knapp 100 Seiten der Darstellung dieser Themen schließt sich ein ähnlich umfangreicher Teil mit Gesetzestexten an, darunter in Auszügen das BauGB und vollständig die BauNVO und die PlanZV. Als Schnelleinstieg in das Recht der Bebauungspläne ist die Neuauflage ebenso zu empfehlen wie zur raschen Auffrischung vorhandener Kenntnisse. *eb*

*Lehr: Der Bebauungsplan
Beuth Verlag, 2. Aufl. 2016, 204 Seiten
36,- € ISBN: 978-3410258384*

Kammer engagiert sich in der Königsdisziplin des Bauen im Bestands

Der Ingenieur in der Denkmalpflege

Warum und auf welche Weise engagiert sich die Bayerische Ingenieurekammer-Bau im Denkmalschutz? Dieser Frage geht Präsident Dr.-Ing. Heinrich Schroeter in seiner aktuellen Kolumne in der Bayerischen Staatszeitung nach.

Die Denkmalpflege hat in der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau schon von jeher einen hohen Stellenwert. Bereits kurz nach Gründung der Kammer wurde der Arbeitskreis Denkmalpflege und Bauen im Bestand ins Leben gerufen. Außer den Ingenieuren arbeiten hier von Anfang an auch Vertreter der Denkmalpflege und der Architekten mit. Denn die Denkmalpflege ist eine interdisziplinäre Aufgabe, bei der viele Fachrichtungen zusammenarbeiten. In unterschiedlichem Rahmen und Umfang ist diese Zusammenarbeit heute bei jedem Baudenkmal erforderlich.

Publikation in Vorbereitung

Daher arbeitet unser Arbeitskreis auch mit dem vor wenigen Jahren neu gegründeten Arbeitskreis „Baubestand-Kulturdenkmal“ der Bayerischen Architektenkammer eng zusammen. Aktuell soll eine Loseblattsammlung „Technische Herausforderungen bei der Instandsetzung von Bauten der Jahre 1950 bis 1975“ herausgegeben werden. Gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege suchen die beiden Kammern jetzt nach realisierten Projekten vor allem aus Bayern, bei denen die Themen Beton, Fenster, Mauerwerk, Metallbau, Schallschutz, Brandschutz, Energetische Sanierung etc. technisch vorbildhaft behandelt wurden.

Diese Veröffentlichung, die redaktionell von beiden Kammern und dem Landesamt für Denkmalpflege betreut wird, soll laufend ergänzt und mit Zeichnungen, Fotos und Beschreibungen anschaulich illustriert werden. Die Urheber werden ausdrücklich genannt.

Dienst an der Gesellschaft

Denkmalgeschützte Gebäude zu erhalten, ist nicht nur eine technische Her-



Präsident Dr.-Ing. Heinrich Schroeter.
Foto: bayika

ausforderung, sondern auch ein wichtiger Dienst an der Gesellschaft. Denkmäler sind identitätsstiftende Bauwerke. Nur, wenn wir unser historisches Erbe auch für nachfolgende Generationen bewahren, können vergangene Zeiten im Bewusstsein der Menschen verankert bleiben. Zukunft braucht Erinnerung, davon bin ich fest überzeugt.

Bauen im Bestand immer wichtiger

Aber noch einmal: Warum engagiert sich die Bayerische Ingenieurekammer-Bau im Denkmalschutz? Eine wesentliche Aufgabe der Kammer ist die Förderung der beruflichen Belange ihrer Mitglieder. Das Bauen im Bestand wird von Jahr zu Jahr bedeutender. Über 50 Prozent der Umsätze im Bauwesen werden im Bestand erwirtschaftet. Und die Denkmalpflege ist die Königsdisziplin beim Bauen im Bestand. Deswegen ist es für die Ingenieurekammer eine Verpflichtung, die Arbeit ihrer Mitglieder, aber natürlich auch der Bauherren im Denkmalschutz zu fördern.

Das Erhalten eines Denkmals beschränkt sich nicht auf die leicht sichtbare Restaurierung der schönen Oberfläche. Die unersetzlichen Leistungen der Ingenieure sind oft gerade dann besonders lobenswert, wenn sie nicht auf den ersten Blick zu sehen sind.

Unsichtbare Leistung sichtbar machen

Die Ertüchtigung eines Tragwerks kann mit klobigen Verstärkungen erfolgen, die jedem sofort ins Auge fallen. Aber es geht fast immer auch durch den Einbau einer sparsamen, unauffälligen Subsidiärkonstruktion, die nur der Fachmann erkennt. Das aber erfordert hohes Können und großen Einsatz des planenden Ingenieurs. Heizungen, Einrichtungen für Klimatisierung und Beleuchtungsanlagen sollen prinzipiell nur an ihrer guten Wirkung erkennbar sein, die gerne als selbstverständlich hingenommen wird. Welche Ingenieurleistung dahinter steht, erkennen die Wenigsten.

Um diese für den Laien unsichtbaren Leistungen der Ingenieure ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken, hat die Kammer den Bayerischen Denkmalpreis ausgelobt. Inzwischen wurden zahlreiche Projekte für den Preis 2016 eingereicht. Am 15. September ehrt die Kammer die besten von ihnen im Schloss Schleißheim.

Die Bayerische Verfassung verpflichtet die Gesellschaft zum Erhalt und zur Pflege von Denkmälern. Doch das allein genügt nicht, um dieses wichtige Ziel wirklich umzusetzen. Was wir vor allem brauchen, sind engagierte Menschen mit Visionen, Einfallsreichtum, Leidenschaft und einem langen Atem, die diese Verpflichtung umsetzen – und zwar so, dass sie nicht als lästige Pflicht empfunden wird, sondern die Menschen begeistert.

Ingenieure können das.

Dr.-Ing. Heinrich Schroeter

IMPRESSUM:

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Schloßschmidstraße 3, 80639 München

Telefon 089 419434-0, Telefax 089 419434-20
info@bayika.de, www.bayika.de

Verantwortlich:

Dr. Ulrike Raczek, Geschäftsführerin (*rac*)
Redaktion:
Sonja Amtmann (*amt*)
Dr. Andreas Ebert (*eb*)
Veronika Eham (*eh*)
Kathrin Polzin (*pol*)
Jan Struck (*str*)

Keine Haftung für Druckfehler.
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 27.07.2016

Bauwerksprüfung, Planerpflichten und Rechtliche Aspekte der EnEV

Neues Akademieprogramm liegt vor



Mit Ende der Schulferien ist auch die Sommerpause bei der Ingenieurakademie Bayern beendet. Am 13. und 14. September findet der erste Lehrgang nach der Urlaubszeit statt. Bis Jahresende führt die Akademie rund 70 Seminare und Workshops durch. Das neue Akademieprogramm ist ab sofort gedruckt und als pdf erhältlich. Informieren Sie sich über das Angebot - sicher ist auch für Sie etwas Passendes dabei!

Um das Kursangebot noch besser auf die Wünsche der Teilnehmer auszurichten, haben wir im Juni im Rahmen unserer monatlichen Online-Umfrage nachgefragt, zu welchen Themengebieten Sie mehr Fortbildungen wünschen. Eine Mehrheit von 36 Prozent der Abstimmenden votierte für mehr allgemeine und rechtliche Themen, gefolgt von mehr Angeboten im Bereich Konstruktiver Ingenieurbau - Hochbau - Geotechnik. Wir haben reagiert und die Schwerpunkte entsprechend gesetzt. Überzeugen Sie sich!

13.-14.09.2016

L 16-32

Beginn: Di., 08.30 Uhr
Kosten: Mitglieder € 560,-
 Nichtmitglieder € 650,-
Ort: Feuchtwangen

Praxislehrgang für Ingenieure der Bauwerksprüfung nach DIN 1076

Der Lehrgang beinhaltet u.a. die Schadenserfassung am Bauwerk, den Einsatz von Prüfverfahren und Prüfgeräten und das Aufstellen eines OSA-Abschlussberichts nach dem Leitfaden „Objektbezogene Schadensanalyse“. Dieses Seminar wird als Fortbildung zur Aufrechterhaltung des VFIB-Zertifikats anerkannt.

Mehrere namhafte Referenten.

16 Fortbildungspunkte

14.09.2016

K 16-18

Dauer: 15.30 - 17.30 Uhr
Kosten: Mitglieder € 175,-
 Nichtmitglieder € 215,-

Planerpflichten bei Kompromissen am Beispiel geeigneter Schutzmaßnahmen für tausalzbeanspruchte WU-Konstruktionen

Die Referenten informieren über Aufklärungspflichten des Ingenieurs und erläutern, wie das eigene Mangelhaftungsrisiko begrenzt werden kann.

Referenten: Rechtsanwalt Dr. Hubert Bauriedl, Dr.-Ing. Klaus Schöppel

2,5 Fortbildungspunkte

15.09.2016

W 16-14

Dauer: 10.00 - 16.00 Uhr
Kosten: € 195,-

Vergabepattform „vergabe.bayern.de“

Der Referent erklärt die Grundfunktionen der Vergabepattform und weist in die Softwaremodule und die Benutzerführung ein. Der Upload und Download von digitalen Daten wird gezeigt, ebenso das Einstellen und der Umgang mit GAEB-LVs.

Referent: Dipl.- Ing. (FH) Uwe Schüttauf

6,25 Fortbildungspunkte

16.09.2016

K 16-19

Dauer: 13.00 - 16.30 Uhr
Kosten: Mitglieder € 220,-
 Nichtmitglieder € 275,-

Rechtliche Aspekte der EnEV

In Rahmen des Seminars werden die Anforderungen der ENEV und die sich hieraus für den Energieberater ergebenden Pflichten dargestellt. Zudem erhalten die Seminarteilnehmer einen Überblick darüber, wie sich die Vorschriften auf diverse Rechtsverhältnisse im Lebenszyklus einer Immobilie auswirken.

Referentin: Rechtsanwältin Stefanie Hering

4,5 Fortbildungspunkte

21.09.2016

V 16-27

Dauer: 09.00 - 17.00 Uhr
Kosten: Mitglieder € 320,-
 Nichtmitglieder € 390,-

Einführung in die VOB für (Jung-) Bauleiter

Im Seminar geht es um eine kooperative Zusammenarbeit und um eine ergebnisorientierte Bauvertragsabwicklung, die dem Bauherrn sein wunschgemäßes Bauwerk und dem Unternehmen eine VOB/B-konforme Abrechnung beschert.

Referent: Dipl.-Ing. Andreas Thiele

8 Fortbildungspunkte

Anmeldung:

Online über unsere Internetseite
www.ingenieurakademie-bayern.de
 oder per Fax
 089 419434-32

Ihr Team der Ingenieurakademie:
 Steffen Baitinger, Tel.: 089 419434-33
 Rada Bardenheuer, Tel.: 089 419434-31
 Renate Oswald, Tel.: 089/419434-36
 E-Mail: akademie@bayika.de

Wenn Sie Fragen zum Veranstaltungsprogramm der Ingenieurakademie Bayern oder zu den einzelnen Seminaren, Lehrgängen und Workshops haben, sprechen Sie uns bitte an.

Herzlich willkommen in der Kammer!

Unsere neuen Mitglieder

Am 22. und 23. Juni hat die Bayerische Ingenieurekammer-Bau wieder neue Mitglieder aufgenommen. Zum 8. Juli 2016 zählt die Kammer damit 6.535 Mitglieder. Herzlich willkommen allen neuen Mitgliedern!

Beratende Ingenieure

Dipl.-Ing.(FH) Bernd Behrendt, München
 Dipl.-Geol.Univ. Sebastian Bosch, Aschheim
 Christoph Braumandl M.Eng., Schwabach
 Dipl.-Ing.(FH) Markus Breunig, Würzburg
 Dipl.-Ing.(FH) Carsten Burkhardt, Neumarkt
 Dipl.-Ing.(FH) Harriet Dittmer, Bamberg
 Dipl.-Ing.(FH) Christian Fuchs, Lichtenfels
 Dipl.-Ing.(FH) Undine Fuchs M.A., Lichtenfels
 Dipl.-Ing.(FH) Axel Geiger B.Eng., Augsburg
 Dr.-Ing. Claus Goralski, Grünwald
 Dipl.-Ing.(FH) Jürgen Häberlein, Feuchtwangen
 Dipl.-Ing.Univ. Michael Haid, Aichach
 Meike Hoheisel M.Sc., Bad Tölz
 Dipl.-Ing.Univ. Tim Alexander Kraft, Garching

Dipl.-Ing.Univ. Andreas Näßl, Neuried
 Dipl.-Ing.(FH) Michael Taubenberger, München
 Dipl.-Ing.(FH) Michael Valjavec, München
 Prof. Dipl.-Ing. Mathias Wambsganß, München
 Dipl.-Ing.(FH) Thomas Weitzer, Bubenreuth
 Dipl.-Ing. Florian Zach MLL, München
 Johannes Zauner M.Sc., München

Freiwillige Mitglieder

Dipl.-Ing. Yuri Bae, Nürnberg
 Christian Bayerl B.Eng., Pettendorf
 Dipl.-Ing.(FH) Thomas Berger, Nürnberg
 Dipl.-Ing. Claus Berndorfer, Sengenthal
 Dipl.-Ing.(FH) Hubert Britting, Neunkirchen
 Simon Bruckbauer M.Sc., Freising
 Michael Buchner M.Sc., Thalmassing
 Daniel Dorfner B.Eng., Landshut
 Dipl.-Ing.(FH) Stefan Engelbrecht, München
 Dr.-Ing. David Franke, München
 Dipl.-Ing.Univ. Uwe Fritsch, Pöcking
 Dr.-Ing. Gabriele Funk, München
 Dipl.-Ing.(FH) Thomas Hastreiter, Runding
 Dipl.-Ing.(FH) Andreas Henke, München

Johannes Hierl M.Eng., Berg
 Dipl.-Ing.Univ. Martin Hierl, Neumarkt
 Johanna Honold M.Eng., Großhabersdorf
 Andrea Karch M.Eng., Nürnberg
 Dipl.-Ing.(FH) Alois Kolb, Drachselsried
 Dipl.-Ing. Stefan Köllmer, Gröbenzell
 Dipl.-Ing.Univ. Ulrich Kretschmer, Winkelhaid
 Marius Lauer M.Sc., München
 Dipl.-Ing. Franziska Maier M.Sc., München
 Ing. Karol Margielewski, Osterhofen
 Dipl.-Ing.(FH) Helmut Metzler, Ainning
 Nikolas Nissen M.Eng., Freising
 Matthias Obermeier M.Sc., Röhrnbach
 Dipl.-Ing.Univ. Gilbert Peiker, Holzkirchen
 Manuel Pöhlmann B.Eng., Illschwang
 Dipl.-Ing.(FH) Dominik Purkert, Nürnberg
 Stefan Reichert M.Eng., Regensburg
 Dipl.-Ing.(FH) Robert Spießl, Deggendorf
 Dipl.-Ing.(FH) Bernd Steinhofer, Lappersdorf
 Christian Tauscher M.Sc., München
 Dipl.-Ing.(FH) Michael Watzlaw, Bad Wörishofen
 Christopher Wening M.Eng., Offenhausen
 Dipl.-Ing. Ludwig Wenzel, München

Zusätzliche Aufgabe für die Geschäftsstelle

Neues Referat geschaffen



Doris Dornieden

Foto: privat

Im neuen Ingenieurgesetz, das am 20. Juli in Kraft getreten ist, ist festgelegt, dass die Bayerische Ingenieurekammer-Bau nun zuständige Stelle für die Prüfung ausländischer Berufsabschlüsse ist.

Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, hat die Kammer das Referat Berufsanerkennung neu geschaffen und mit Doris Dornieden besetzt. Zusätzlich ist Frau Dornieden im Bereich Mitgliederservice tätig. Sie ist unter Mail: d.dornieden@bayika.de und Tel: Tel.: 089/419434-25 zu erreichen. *amt*

TRAINING



„Das erste Traineeprogramm der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau ist erfolgreich zu Ende gegangen. Erfreulich und motivierend bei der Vorbereitung des zweiten Programms ist, dass die Rückmeldungen der Teilnehmer durchweg positiv sind“, sagt Karl Wiebel, der mit dem Arbeitskreis Trainee-Programm maßgeblich an der Konzeption mitwirkt.

Weitere Infos zum Traineeprogramm: [>> www.bayika.de/de/trainee](http://www.bayika.de/de/trainee)